

PROJEKT „DU. ICH. WIR. INTERNATIONALE BIOGRAFIEN IM JUGENDVERBAND“

12. NOVEMBER 2020

AUSSCHREIBUNG SONDERPROGRAMM „RASSISMUSKRITISCHE JUGENDVERBANDSARBEIT“

In der Projektausschreibung „Du. Ich. Wir. Internationale Biografien im Jugendverband“ wird der rassismuskritische Prozess im Verband, bzw. Mikroprojekt als Förderkriterium genannt. Um die Antragstellenden bei dem Erfüllen des Förderkriteriums zu unterstützen, beantragt der Landesjugendring NRW das Sonderprogramm „Rassismuskritische Jugendverbandsarbeit“.

Ausgangslage

Struktureller Rassismus existiert auch in Deutschland und wirkt auf allen Ebenen der Gesellschaft.¹ Also sind Jugendverbände grundsätzlich auch Räume, in denen struktureller Rassismus wirkt. Strukturell rassistische Strukturen behindern Empowerment (nicht nur von Menschen mit Fluchtgeschichte) und die eigentliche Projektzielsetzung. Darüber hinaus sind Kinder und Jugendliche nach Fluchterfahrung besonders verwundbar (bspw. durch Retraumatisierungen, Reproduktion von Rassismus).

Die rassismuskritische Perspektive sowie die Überprüfung der eigenen Angebote und Strukturen waren deshalb bereits als Ziele im Antrag, unter anderem im Jahr 2020, enthalten. Die Aufwertung zum Förderkriterium wird der Wichtigkeit und Dringlichkeit des Themas gerecht. Das Sonderprogramm versteht sich zusätzlich zu den ohnehin geplanten Aktivitäten zu rassismuskritischem Arbeiten. Die Verbände und Mikroprojekte bekommen nun in Form einer Anschubfinanzierung zusätzlich die Möglichkeit, ein Fundament zu legen für eine vertiefende rassismuskritische Auseinandersetzung mit den eigenen Strukturen. Das neu aufgenommene Förderkriterium soll das Empowerment junger Menschen nach Flucht und Migration stärken und das gemeinsame Arbeiten auf Augenhöhe in den Jugendverbänden fördern.

Bereitstellung Module für zusätzliche Qualifizierung

Der Landesjugendring NRW bietet im Rahmen des Sonderprogramms in Kooperation mit Trägern und Expert_innen für rassismuskritisches Arbeiten zwei Schwerpunkte an, aus denen heraus Module gebucht werden können. Die Schwerpunkte sind für von Rassismus betroffene

¹ **Zum Begriff Rassismuskritik:** Eine rassismuskritische Pädagogik geht, anders als eine antirassistische Pädagogik davon aus, dass es keinen Ort „außerhalb“ des Rassismus gibt, von dem aus Rassismus bekämpft werden könnte, sondern dass die Kritik an Rassismus auch immer die eigene Verwobenheit in rassistische Verhältnisse mitdenken muss (vgl. Mecheril u. a. 2010, 170-178).

Wenn Rassismus Normalität ist, bedeutet dies, dass rassismuskritische Pädagogik als Querschnittsaufgabe und fester Bestandteil in bestehende pädagogische Angebote integriert werden muss, [...].

Dabei gilt es zu beachten, dass Menschen unterschiedlich von Rassismus betroffen sind und diese unterschiedlichen Verletzbarkeiten oder Bedürfnisse, die Auseinandersetzung mit Rassismus „abzuwehren“ in pädagogische Angebote Eingang finden.

(Vgl. Milena Detzner, Ansgar Drücker, Sebastian Seng (Hg.): Rassismuskritik. 2016)

PROJEKT „DU. ICH. WIR. INTERNATIONALE BIOGRAFIEN IM JUGENDVERBAND“

AUSSCHREIBUNG SONDERPROGRAMM

„RASSISMUSKRITISCHE JUGENDVERBANDSARBEIT“ vom 12. November 2020

Personen „Empowerment“ und für nicht von Rassismus betroffene Personen „Kritisches Weißsein“.

Geplant sind Module für alle Projektbeteiligten, die einen der beiden Schwerpunkte bedienen sollen. Der Landesjugendring NRW hat ausreichend viele Module beantragt, um allen Verbänden eine Teilnahme an der Qualifizierung zu ermöglichen.

Inhalte und Rahmenbedingungen pro Modul

- Schwerpunkt: „Kritisches Weißsein“ oder „Empowerment“
- Gruppengröße: max. 20 Personen
- 2 Trainer_innen
- Insgesamt vier Workshoptage
 - Einführung: Zwei Workshoptage. Wir empfehlen die 1. Jahreshälfte.
 - Vertiefung: Zwei Workshoptage. Wir empfehlen die 2. Jahreshälfte.

Die Module werden von den Verbänden selbst in Absprache mit den Kooperationsträgern gebucht und durchgeführt. Die finanzielle Abwicklung übernimmt der Landesjugendring NRW.

Wer bereits ähnliche eigene Formate in Kooperation mit Trägern und Expert_innen entwickelt hat und diese im Sonderprogramm abrechnen möchte, erläutert dies bitte möglichst detailliert im inhaltlichen Antrag. Der Landesjugendring NRW ist auch daran interessiert, entsprechende Kooperationen mit Trägern, Trainer_innen und Expert_innen für alle Beteiligten auszubauen.

450-Euro-Kraft oder Aufstockung in pauschal geförderten Verbänden

Zur Koordination und Prozessbegleitung der rassismuskritischen innerverbandlichen Ansätze kann pro antragstellendem Verband eine 450-Euro-Kraft beschäftigt oder eine bereits beschäftigte Kraft stundenmäßig aufgestockt werden. Ziel ist es z.B., die innerverbandlichen Strukturen hinsichtlich Rassismus kritisch zu hinterfragen und gemeinsam mit allen Projektbeteiligten Wege zu finden, diese zu verändern. Innerverbandliche Hürden zur echten Beteiligung für geflüchtete Menschen und Menschen mit Rassismuserfahrung sollen gefunden und bestenfalls abgebaut werden, um ein Miteinander auf Augenhöhe zu ermöglichen.

Diese 450-Euro-Kraft muss eine Expertise im Bereich „rassismuskritische Prozessbegleitung“ haben. Personen mit eigenen Rassismuserfahrungen sollten bevorzugt werden. Es ist wünschenswert, eine Person auszuwählen, die dem Verband auch nach Ablauf des Jahres 2021 (in anderer Rolle) erhalten bleibt. Es ist außerdem wünschenswert, diese Stelle mit einer Person zu besetzen, die das Projekt aus der Teilnehmendenperspektive kennengelernt und selbst Flucht- oder Migrationsgeschichte hat.